

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1822

30 (12.4.1822)

Großherzoglich Badisches
Anzeigebblatt
für den Neckar- und Main- und Tauber-Kreis.

No. 30.

Freitag den 12. April

1822.

Bekanntmachungen.

2) Offenburg. Vorgestern sind in einem Bauernhause zu Zunsweier die nachverzeichneten Effekten mittelst Einbruchs entwendet worden. Sämmtliche großh. Behörden werden ersucht, darauf eine strenge Forderung richten zu lassen, die Verkäufer oder sonstigen Besitzer aber im Betretungsfalle arretiren und hierher liefern zu wollen.

1. Ein Bettüberzug von Kölsch, blau, roth und weiß gewürfelt, in der Mitte durch einen Riemen von weiß und roth gewirkten Baumwollspitzen, noch ganz neu, ohne Zeichen.
2. Eine ditto blau und weiß gewürfelt, mit R. roth gezeichnet.
3. Eine ditto wie die vorige No. 2., nur mit dem Unterschiede, daß etwas rothes Garn eingewirkt ist, ohne Zeichen.
4. Eine Bettpüßenzüge von weißer Leinwand, ohne Zeichen.
5. Eine ditto ganz neu von Leinwand, in welcher blaues Garn eingewirkt, so daß dieselbe blau gestreift ist, ohne Zeichen.
6. Eine ditto zum Ueberzug No. 1 gehörig, welche ganz so aussieht wie jene, ohne Zeichen.
7. Drei ditto blau, weiß und roth gewürfelt und stark gebraucht, ohne Zeichen.
8. Sechs Handtücher von weißer Leinwand, ungezeichnet.
9. Zwei Leintücher von Zwilch, ungezeichnet.
10. Drei Tischtücher, von Zwilch, ohne Zeichen.

11. Ein ditto hänsenes, ungezeichnet.
12. Ein baumwollenes rothes Halstuch mit weißen Sterchen und einer weißen Vorderseite von mittlerer Größe.
13. Ein schwarzseidenes Halstuch.
14. Ein rothbaumwollenes Sacktuch.
15. Ein grünsammetne, mit Pelz verbrämte, kreuzweis übereinandergehendem Goldbörtchen, und in der Mitte mit einem Quästchen versehene Kappe.
16. Eine blautüchene Jacke mit sogenannten weißen Schlüsselknöpfen.
17. Eine rothcashemirne Weste mit schwarzen Dupfen und Knöpfen wie an der Jacke.
18. Ein Paar neue lange Hosen von Viber.
19. Ein Paar hohe kalbleberne Stiefel.
20. Ein ganz neues Mannshemd, D. W. gezeichnet.
21. Vier dergleichen schon ziemlich abgetragene hänsene, mit D. W. gezeichnet.
22. Ein schwarzseidenes Mailänder Halstuch mit rother Einfassung.
23. Ein Rasiermesser, welches nicht näher bezeichnet werden kann.
24. Ein Paar lange weißleinene Hosen.
25. Ein östreich. Militärabschied, in welchem der Name Joseph Wahler steht.
26. Ein Todtenschein des Joseph Wahler.
27. Ein Schuldschein, welcher nicht näher bezeichnet werden kann.

Offenburg den 2. April 1822.
Großherzogl. Oberamt.
Molitor.

1) Heidelberg. Am 27. v. M. wurde in dem Dossenheimer Gemeinds: Walde, Schornberg genannt, der unten beschriebene Mann erhängt aufgefunden. Jedermann, der über dessen Geburt, vorherigen Aufenthalt, oder seinen Familienverhältnissen einiggen Aufschluß zu geben vermag, wird von diesseitiger Stelle hiezu aufgefordert.

Personbeschreibung. Der Erbliehene war ungefähr etliche 60 Jahre alt, 5' 4" groß, von muskulösem Körperbau, hat ein ovales Gesicht, kurze graue Haare, flache Stirne, blaue Augen, spitze gebogene Nase, mittelmäßigen Mund, rundes Kinn, die obere Kinnlade war ohne Zähne, die Unterkiefer etwas vorstehend. Besondere Kennzeichen trug derselbe keine an sich. — Seine Kleidung bestand in einer alten graumelierten Pudelskappe, einem alten abgetragenen dunkelblautüchernen Rock, mit weißen platten Metallknöpfen, einer Weste von wollenem Zeug mit rothen, grünen und weißen in die Quere laufenden Streifen mit kleinen Metallknöpfen, einer dunkelblautüchernen alten zerrissenen Unterweste mit weißen Haspen, einem Paar zusammengesickten Hosen, deren Vordertheil aus grobem blaugestreiftem Trilch, der Hintertheil, und das Preis aus altem dunkelgrünem Manchester mit unterschiedenen weißmetallenen und beinernen Knöpfen besetzt, einem Paar alten zerrissenen leinenen Strümpfen, einem Paar alten zerrissenen leibernen Stiefeln, durchaus mit Nägeln beschlagen, einem leinenen blau gedruckten Halstuch ohne Zeichen, einem alten leinenen zerrissenen Hemd, ebenfalls ohne Zeichen. Heidelberg den 1. April 1822.

Großherzogl. Landamt.

Stößer.

1) Meersburg. Der unten beschriebene Küfer und Bierbrauer Bernhard Neher von Untersülzingen, welcher mit einem Wanderbuch von diesseitiger Stelle versehen, hat sich der gefährlichen Verwundung eines Polizeigardisten schuldig und darauf flüchtig gemacht. Wir ersuchen demnach sämtliche Behörden, auf diesen Burschen fahnden und ihn im Verletzungsfalle gegen Ersatz der Kosten wohl verwahrt anher einliefern zu lassen.

Personbeschreibung. Derselbe ist 26 Jahre alt, untersehter starker Statur, hat schwarzbraune Haare, welche über die Stirne hängen und auf den Seiten gelockt sind, braune Augen, starken schwarzen Ohrenbart, braunes rundes Gesicht, starke Nase, mittlern Mund und rundes Kinn. Derselbe trug bei seiner Entweichung einen dunkelblautüchernen Ueberrock mit weißen Metallknöpfen, ein weiß und schwarzgestreiftes Gilet von Sommermanchester, schwarzmanchesterne kurze Hosen, weiße Strümpfe und lange Stiefel. Auch trägt derselbe gewöhnlich Ohrenringe. Meersburg den 1. April 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.

2) Engen. Der von großh. Linien: Infanterie: Regiment Markgraf Wilhelm No. 2. beurlaubte Soldat Lorenz Stöble von Engen, wird aufgefordert, sich binnen 4 Wochen um so gewisser bei unterzeichnetem Bezirksamte oder dem Regimentskommando zu Konstanz zu stellen, als er sonst als Ausreißer behandelt werden würde. Zugleich werden die betroffenen Behörden ersucht, auf diesem Stöble zu fahnden, und im Verletzungsfalle anher einzuliefern.

Personbeschreibung. Derselbe ist 5' 2" 1" groß, geringen Körperbaues, hat schwarze Haare, braune Gesichtsfarbe, braune Augen, dicke Nase, und ist seines Handwerks ein Schlosser. Engen den 29. März 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.

Et hard.

1) Ettenheim. Der von großh. ersten Linien: Infanterieregiment desertirte Soldat Jakob Kupfer von Rippenheim, soll sich binnen 4 Wochen bei seinem großherz. Commando einsinden, oder dahier stellen, widrigenfalls nach den Befehlen gegen ihn verfahren wird. Ettenheim den 30. März 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.

1) Säckingen. Da Joseph Goldemann von Nollingen auf die unterm 29. Mai 1820 gegen ihn erlassene Ediktalladung weder erschienen ist, noch Nachricht von sich ertheilt hat, so wird derselbe anmit für verschollen erklärt, und sein in 600 fl. bestehendes Vermögen gegen Caution an die

nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben. Säckingen den 27. März 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Bursfert.

1) Philippsburg. Da die unterm 9. November 1820 anher vorgeladene Marie Eva und Katharine Groß von Wiesenthal, sich bis jetzt nicht sistirt haben, so werden dieselben hiemit für verschollen erklärt, und deren in 398 fl. 27 kr. bestehendes Vermögen an ihre nächsten Verwandten gegen Cautionsleistung ausgeliefert. Philippsburg den 2. April 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Keller.

1) Bruchsal. Nachdem Johann Göbel von Wingoheim, auf erlassene Vorladung vom 7. November 1820 nicht erschienen ist, so wird er hierdurch für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz überlassen. Bruchsal den 15. März 1822.

Großherzogl. Oberamt.
Machauer.

3) Neckarbischofsheim. In Santsachen gegen Andreas Seiler zu Epfenbach werden diejenigen Gläubiger, welche sich zufolge der öffentlichen Vorladung bei der unterm 25. Febr. l. J. statt gehaltenen Liquidation nicht meldeten, von der Santsache ausgeschlossen. Neckarbischofsheim den 4ten März 1822.

Großherzogliches Amt.
Lang.

3) Offenburg. Man hat für nothwendig gefunden, das Unterpandsbuch der Gemeinde Zunsweier, besonders da nunmehr auch der Geroldsseckische Antheil dieser Gemeinde der dießseitigen Gerichtsbarkeit untergeordnet wurde, zu erneuern. Es werden daher sämtliche Gläubiger, welche Unterpandsrechte auf die in dasiger Gemarckung befindlichen Liegenschaften besitzen, aufgefordert, ihre Pfandurkunden entweder in Original oder beglaubter Abschrift vom 15ten bis einschließlich 20sten kommenden Monats April der Erneuerungskommission im Kap-

penwirthshause zu Zunsweier um so mehr vorzulegen, und solche erneuern zu lassen, als ansonst das Ortsgericht, in so ferne die Pfandurkunden nicht zur Erneuerung vorgelegt werden, seiner gesetzlichen Gewähr und Haftung gänzlich entbunden wird. Offenburg den 13. März 1822.

Großherzogl. Oberamt.
Mositor.

3) Schwezingen. Georg Leonhard Seiz von Seckenheim, wird hiemit im ersten Grade für mundtödt erklärt, und ihm der Bürger Georg Jakob Seiz daselbst als Aufsichtspfege beigegeben. Dieses wird mit dem Anfügen hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der im ersten Grade entmündigte Seiz ohne die Mitwirkung seines Beistandes keine der im Landrechtssatz 513 genannten Rechtsgeschäfte gültig abschließen kann. Schwezingen den 17ten März 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Wierordt.

3) Wertheim. [Die Verlassenschaftsvertheilung des zu Wertheim verstorbenen Kaufmanns August Schönhardt, aus Augsburg betreffend.] Wer der dießseitigen Aufforderung vom 12. Jänner d. J. No. 358 zufolge innerhalb der dort bestimmten Frist seine Ansprüche an das rubrizirte Verlassenschaftsvermögen nicht geltend gemacht hat, wird mit solchen von gegenwärtiger Erbmasse ausgeschlossen. Wertheim den 14. Februar 1822.

Großh. Stadt- und Landamt.
Gärtner.

3) Osterburken. Da der unterm 14ten September 1820 zum Empfang seines Vermögens vorgeladene Andreas Kaufmann von Merchingen nicht erschienen ist, so wird derselbe für verschollen erklärt, und sein Vermögen dessen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben werden. Osterburken den 26. Februar 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Herrmann.

Vdt. Henkenius.

3) Bruchsal. Augustin und Sebastian Becker, von Untergrombach, die sich der dießseitigen Edictalladung vom 16. Dezbr. 1819 ohngeachtet bisher nicht Ärkten, werden nunmehr für verschollen erklärt, und ihre bekannten Intestaterben in den fürsorglichen Besitz ihres Vermögens eingewiesen. Bruchsal den 27. Februar 1822.

Großherzogl. Oberamt.
Machauer.

3) Wiesloch. Die Andreas Litterer'schen Eheleute von Schatthausen, welche schon vor einem Jahre, angeblich nach München gereiset, und bisher nichts von sich hören lassen, werden andurch aufgefordert, sich in Zeit 3 Monaten zu stellen und hierüber zu verantworten, widrigenfalls sie als ausgetretene Untertanen sollen behandelt werden. Wiesloch den 5. März 1822.

Großherzogliches Amt.
Gerber.

Vdt. Gescheider.

2) Waldshut. Joh. Eber von Hechniel, welcher sich der betrügerischen Wegführung und des Verkaufs eines Paar Ochsen aus der Gantmasse seines Bruders schuldig gemacht, und sodann entfernt hat, wird anmit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier zu stellen, widrigenfalls er des Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt, und die wegen Betrugs gegen ihn ausgesprochene Strafe ihm vorbehalten werden wird. Waldshut den 26. März 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Schilling.

3) Heidelberg. [Wiehmarkts-Anzeige.] Mittwoch den 24sten d. M. wird dahier der zweite Wiehmarkt in diesem Jahre abgehalten, welches man andurch wiederholt mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß bringt, daß alles hierher gebracht werdende Vieh vom Marktgelbe befreit sey. Heidelberg den 2. April 1822.

Großherzogl. Stadtrath.
Lombardino.

Manzius.

Untergeichtl. Aufforderungen und Kundmachungen.

Schulden, Liquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen:

Aus dem Großh. Stadt- u. Landamte
Wertheim

1) zu Reicholzheim, an die Franz Weidner's Wittwe, auf Montag den 29. April, früh 9 Uhr, zu Wertheim.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Wallbüren

1) zu Wallbüren, an den in Concurs erkannten Hofbesitzer Andreas Link, auf Donnerstag den 2. Mai d. J. früh 9 Uhr, zu Wallbüren.

Aus dem Großherzogl. Landamte
Heidelberg

1) zu Wieblingen, an den Hermann Treiber, auf Donnerstag den 25. April d. J. Vormittags 9 Uhr, im Bureau des großh. Landamtsrevisorats zu Heidelberg.

Aus dem Großherzogl. Landamte
Heidelberg

2) zu St. Ilgen, an die Verlassenschaft des Dominikus Klag, auf Donnerstag den 18. April, Vormittags 9 Uhr, vor dem Theilungskommissär zu St. Ilgen.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Eberbach

3) zu Eberbach, an den Metzger Philipp Ludwig Neuer, auf Dienstag den 23. April l. J. Morgens 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Eberbach.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Buchen

3) zu Buchen, an die Verlassenschaft des im Jahr 1810 verstorbenen Rathschultheißer Schäfer, auf Donnerstag den 2ten Mai l. J. Vormittags 8 Uhr, vor dem großherzogl. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Buchen.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Lauterbachshausheim

3) zu Wentheim, an den in Gant erkannten Christoph Stork, auf Donnerstag den 2. Mai, früh 8 Uhr, zu Wentheim.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Neckargemünd

3) zu Mauer, an den in Gant gerathenen Br. u. Ackermann Johann Schanzel, auf Dienstag den 7. Mai, Morgens 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Mauer.

1) Mannheim. Alle diejenigen, welche an den geringen Nachlaß der kürzlich verstorbenen Waschfrau Anna Busqui, so nach Abzug der bereits bezahlten privilegierten Forderungen an noch in 20 fl. bestehet, eine rechtmäßige Forderung zu machen, und solche noch nicht angezeigt haben, werden andurch aufgefordert, ihre Ansprüche Dienstag den 23. April l. J. Nachmittags 2 Uhr, bei unterzeichneter Stelle anzuzeigen und richtig zu stellen, oder zu gewarten, daß der Nachlaß den bekannten Kreditoren überlassen werde. Mannheim den 10. April 1822.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Leers.

3) Mannheim. [Die Verlassenschaft des kürzlich dahier verlebten Stifths Herrn Stephan v. Scheben betr.] Da sich aus der Aufnahme der Verlassenschaft des kürzlich dahier verlebten Stifths Herrn Stephan Frhr. v. Scheben eine Masse Unzulänglichkeit gezeigt hat, so hat man den förmlichen Gant über dessen Hinterlassenschaft erkannt, und fordert dessen unbekannte Gläubiger auf, zur Liquidation ihrer Forderungen den 16. April d. J. Morgens 9 Uhr, bei großherzogl. Amtsrevisorate unter dem Rechtsnachtheile zu erscheinen, daß sie sonst von gegenwärtiger Masse ausgeschlossen werden. Mannheim den 21. März 1822.

Großherzogl. Stadamt.
v. Jagemann.

Vdt. Ullmicher.

2) Mannheim. (Die Verlassenschaft der Stadtsyndicus Voos Wittib betr.) Auf Anstehen der Testamentsserben der am 9ten Dezember v. J. dahier verlebten Wittwe,

Martha Voos, geborene Passius, vormalß an den hiesigen Stadtsyndicus Voos verheirathet, werden diejenigen, welche noch einen Anspruch aus irgend einem Rechtsritel auf deren Verlassenschaft zu machen haben, aufgefordert, solchen um so gewisser binnen vier Wochen bei großherzogl. Amtsrevisorate aufzustellen, als sonst den Testamentsserben die Erbmasse ausgeliefert werde. Mannheim den 20. März 1822.

Großherzogl. Stadamt.

v. Jagemann.

Vdt. Ullmicher.

Erborladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen, oder deren Leibeserben, sollen binnen zwölf Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannte, nächste Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden:

Aus dem Großherzogl. Oberamte
Emmendingen

1) von Haimbach, Michael Gros, der unter dem dritten großh. Linien-Infant. Regiment den Feldzug nach Oestreich im Jahr 1809 mitgemacht haben, und vermißt worden seyn soll, seither aber keine Nachricht von ihm erhoben werden konnte.

Aus dem Großherzogl. Oberamte
Bruchsal

3) von Untergrombach, Ulrich Stelzer, welcher schon seit 50 Jahren von Hause entfernt ist, und inzwischen nichts mehr von sich hören ließ.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Weinheim

3) von Sulzbach, Katharine Ehret, ledige Bürgerstochter von Sulzbach, welche sich im Jahr 1813 entfernt hat.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Gengenbach

3) von Gengenbach, der schon seit dem Jahr 1805 abwesende ledige Chirurg Franz Xaver Wust, dessen Vermögen in 170 fl. besteht.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Schweizingen

2) zu Neulussheim, an den in Con-
kurs erkannten Heinrich Schmitt, auf
Freitag den 10. Mai, früh 9 Uhr, vor
großh. Amtsreviforate im Adlerwirthshause
zu Neulussheim.

Aus dem Großherzoglichen Amte
Schweizingen

2) zu Neulussheim, an den in Cant
erkannten Peter Weiß, auf Freitag den
3. Mai, Morgens 8 Uhr, vor großh. Amts-
reviforate im Adlerwirthshause zu Neuluss-
heim.

3) Mannheim. [Das Depositum des
Feldschützen Simon Seiffert betr.] Da man
heute den Abwesenheitsprozeß gegen den sich
längst von hier entfernten Georg Seiffert,
Sohn des im Jahr 1789 dahier verlebten
Feldschützen Simon Seiffert, erkannt hat,
so wird derselbe, oder dessen eheliche Leibes-
erben, hiermit öffentlich vorgeladen, sich in-
nerhalb Jahresfrist persönlich oder durch hin-
länglich Bevollmächtigte dahier zu melden,
um das ihm anerfallene Vermögen in Em-
pfang zu nehmen, sonst er für verschollen er-
klärt, und nach gesetzlicher Vorschrift das
Weitere verfügt werde. Mannheim den
20. März 1822.

Großherzogl. Stadttamt.
v. Jagemann.

Vdt. Ulmicher.

3) Bruchsal. Wenn der Bruchsaler Bür-
gersohn Ludwig Reich, dessen Aufenthalts-
ort seit langen Jahren hier unbekannt ist,
etwa im Auslande Kinder oder sonstige Ab-
kömmlinge hinterlassen hat, werden diesel-
ben hiermit öffentlich vorgeladen, binnen
Jahr und Tag in Person oder durch hin-
länglich Bevollmächtigte hier zu erscheinen,
und über das Vermögen, dessen vorhinige
Confiscation zum Besten seiner sämtlichen
Intestaterben aufgehoben ist, gehörig zu ver-
fügen, widrigenfalls dasselbe an seine Ge-
schwister und Geschwisterkinder übergeben wer-
den soll. Bruchsal den 26. März 1822.

Großherzogl. Oberamt.
Machauer.

Versteigerungen.

3) Bruchsal. [Gasthof, Güter, und
Möbeln: Versteigerung.] Unterzeichneter
hat sich aus Veranlassung seines bevorste-
henden Wegzugs von hier nach Philipps-
burg entschlossen, seinen in der Mitte der
Stadt auf dem Marktplatz dahier gelege-
nen, mit ewiger Schildgerechtigkeit versehenen,
massiv von Stein erbauten dreißtöckigen
Gasthof zum goldnen Kopf, Montags
den 15. April d. J., Nachmittags 2 Uhr,
in besagtem Gasthose selbst unter ganz vor-
theilhaftesten Bedingungen zu Eigenthum öf-
fentlich versteigern zu lassen. — Dieses
durch die vortreffliche Lage jedem Fremden,
und wegen der Nähe des Lager- und Kauf-
hauses den Handels- und Fuhrleuten aus-
serst willkommene und von denselben vorzüg-
lich besuchte Gasthaus besteht aus 19 Zim-
mern, einem Saale, 3 gewölbten Kellern,
Hof, Scheuer und Stallung für 40 Pferde.

An demselben Tage Abends um 7 Uhr
wird zur Versteigerung der Güter, bestehend
in 5 Morgen Wiesen,

6 » Aecker, und

1 Viertel 17 Ruthen Garten,
und Tags darauf, so wie die folgenden
Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, zur
Versteigerung der Möbeln, vorzüglich aber
Wirtschafts- Geräthschaften, worunter sich
30 Fuder in Eisen gebundene weingrün ge-
haltene Fässer verschiedener Größe, zwei
Pferde und eine vierfüßige Chaise befinden,
geschritten werden. — Nähere Auskunft
werde ich auf portofreie Briefe sogleich er-
theilen.

Indem ich dieses zur öffentlichen Kennt-
niß bringe, lade ich die Liebhaber zu den
hier genannten Gegenständen auf die bes-
timmte Zeit mit dem Anhange höflichst ein,
daß man von auswärtigen Steigerungs-
Liebhabern Vermögenszeugnisse zu sehen
wünscht. Bruchsal den 9. März 1822.

Anton Kraemer.

1) Padenburg. Durch hohes Rescript
hochpreislichen Finanzministerii vom 15ten
Juli v. J. und resp. 12. Jänner l. J. wurde

die Erbauung von vier neuen Gefängnissen auf das hiesige s. g. Schriesheimer Stadthor, und der Anbau einer nöthigen Wohnung für den Gefangenwärter gnädigst genehmiget, und von hochl. Kreisdirectorio demnach verordnet, die Herstellung dieser neuen Baulichkeiten nach dem vorliegenden Plan und Ueberschlag an den Wenigstnehmenden öffentlich zu versteigern.

In dessen Gefolge hat man nun Tagfahrt zur Vornahme dieser Abstrichversteigerung auf Freitag den 26sten l. M. Vormittags 10 Uhr anberaumt, und bringt dieses anmit zur öffentlichen Kenntniß, damit jeder zur Uebernahme dieser neuen Bauten Lusttragende, besonders aber die betreffenden Handwerksleute, als: Maurer, Zimmerleute, Schlosser, Glaser und Schreiner sich an obenerwähntem Versteigerungstage und zur festgesetzten Stunde auf hiesigem Rathhause einfinden, und ihre Abstrichgebote demnach abgeben mögen.

Pläne und Berechnungen können bis dahin bei dem Bezirksbaumeister Dyckerhof zu Mannheim einzuweilen eingesehen werden. Ladenburg den 4. April 1822.

Großherzogliches Amt.

Rüttiger.

Vdt. Kurz.

1) Borberg. Die der Gemeinde Verolzheim zugehörige Schäferei in der dortigen Gemarkung ist auf nächstkünftigen Michaelistag leihfällig, und wird auf den 29. d. M. Morgens 9 Uhr, zu Verolzheim auf dem Gemeindehaus unter annehmblichen Bedingungen auf einen andern sechsjährigen Zeitbestand versteigert werden, wovon die etwaigen Liebhaber hierzu hierdurch benachrichtiget werden. Borberg den 1. April 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.

Ortalle.

2) Heidelberg. [Früchteversteigerung.] Von dem diesseitigen herrschaftlichen Frucht-vorrath sind

60 Malter Gerste von 1821, und

480 » Spelz von 1820

zum Verkauf bestimmt, welcher durch öffentliche Versteigerung in zwei Abtheilungen

statt findet, so daß Dienstag den 16ten d. 60 Malter Gerste und 200 Malter Spelz, und Dienstag den 2ten Mai 280 Malter Spelz, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, auf den Speichern selbst an den Meistbietenden versteigert werden. Heidelberg den 3. April 1822.

Großherzogl. Domanal-Verwaltung.
Breitenstein.

2) Unteröwisheim bei Bruchsal. [Herrschaftlicher Fruchtverkauf] Dienstag den 23ten d. M. Vormittags 10 Uhr, werden auf hiesiger Schreibstube von dem hiesig herrschaftlichen Speicher

100 Malter Hafer,

und aus dem hiesigen Magazin

775 Bund Dinkelstroh;

sodann von den Mühlen zu Münzesheim und Gochsheim faßbar,

27 Malter Kernen, und

21 » glattgemischte Frucht,

und Mittwoch darauf, den 24. d. Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Obenheim, von dem dasig herrschaftl. Speicher,

100 Malter Korn, und

200 » Hafer,

vorbehaltlich höherer Genehmigung, verkauft werden, wozu die resp. Liebhaber eingeladen werden. Unteröwisheim den 3. April 1822.

Großherzogl. Domanal-Verwaltung.

Schmidt.

3) Neckargemünd. Der Finalzuschlag des Viddersbacher Erbbestandshofes bei Lobensfeld, dessen Ansteigerung schon im Anzeigebblatt No. 14, 15 und 16 angezeigt wurde, und worauf bereits 4000 fl. geboten worden sind, wird Mittwoch den 1. Mai l. J., Morgens 9 Uhr, in der Vogt Engelschen Behausung zu Lobensfeld vorgenommen. Der Hof besteht in 2 Wohnhäusern, Scheuer, Stallung, 2 Kellern, sodann in 68 Morgen Aecker, Wiesen und Garten.

Die jährlich an großh. Schaffnerei Lobensfeld zu entrichtende Pacht besteht

a. in 67 fl. Geld,

b. » 26 Malter l. Sim. 2½ Jv. Spelz,

c. » 15 » 6 » 1½ » Hafer,

dahingegen ist der Hof zehndfrei.

Die Zahlung desselben geschieht in drei unverzinslichen Martinizielern. Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß auswärtige Steigerungsliebhaber mit geeigneten Vermögensattestaten sich auszuweisen haben. Neckargemünd den 10ten März 1822.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Fraub.

2) Bruchsal. [Herrschaftlicher Früchtenverkauf.] Infolge hoher Anordnung werden von den hiesigen herrschaftlichen Fruchtverräthern

50	Malter Korn,
200	» Dinkel,
150	» Gerste, und
100	» Hafer,

Montags den 29. April d. J. Vormittags 10 Uhr, auf dem groß. Fruchtspeicher d. h. hier, unter Vorbehalt hoher Ratification und gegen baare Zahlung beim Abfassen, öffentlich versteigert, wozu die Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden. Bruchsal den 1. April 1822.

Großherzogl. Domonial-Verwaltung.
Gold.

3) Sinsheim. Montag den 15. April l. J. Nachmittags 1 Uhr, wird man in Waibstadt 20 Malter Kern, und 40 » Spelz öffentlich versteigern. Sinsheim den 2ten April 1822.

Großherzogl. Domonial-Verwaltung.
Goebel.

3) Unterscheflenz. Da der Bestand der hiesigen Gemeinde-Schaferei bis künftigen Michaelis zu Ende gehet, als wird solche den 23. April in einen anderweitigen neunjährigen Zeitbestand, sammt geräumigem Schaaßhause, Scheuer und Stallung, unter annehmblichen Bedingungen, welche d. h. hier auf dem Rathhause zu vernehmen sind, verlichen. Der Schafereibeständer kann 7 bis 800 Schaafe einschlagen. Sodann müssen sich die Steigertüchtigen mit einem glaubwürdigen Vermögens- und Ausführungszeugnisse versehen. Die Steigerung wird Morz-

gens 9 Uhr ihren Anfang nehmen. Unterscheflenz den 31. März 1822.

Kühner, Vogt.

Anzeige.

In ein hiesiges Handlungs-Haus kann ein gesitteter junger Mensch mit den nöthigen Kenntnissen, als Lehrling aufgenommen werden. Näheres erfährt man bei Ausgeber dieses Blattes.

Den seither als Lehrling bei mir gewesenen Michael Schäfer von Ladenburg habe ich unterm Heutigen entlassen. Mannsheim den 6. April 1822.

Job. Adam Moos.

Zur Betreibung eines Geschäfts, welches einen nicht unbedeutenden Gewinn verspricht, wird ein Theilhaber gesucht, der ohngefähr 6000 fl. nach und nach zu demselben beischließen könnte. Das Nähere in der Expedition dieser Blätter.

In einem soliden Hause in Mannheim können noch einige Lyceisten oder andere junge Leute, welche die hiesigen Lehranstalten besuchen, in Kost und Logis aufgenommen werden, und daselbst im Rechnen und Schreiben, deutscher, französischer und englischer Sprache unterrichtet werden. In der Expedition der Tageblätter kann man das Nähere erfahren.

Ich benachrichtige ein verehrtes Publikum, dass ich dieses Jahr Nordamerika, Brasilien, Ost- und Westindien in Handelsgeschäften bereise; dabei übernehme und besorge ich auch Familienangelegenheiten für jene Gegenden. Meine Abreise ist auf den 28. April festgesetzt. Briefe und Aufträge bis dahin, erbitte ich mir franco einzusenden.

A. N. Orleans
in Wiesloch bei Heidelberg.

Carl Hermèsdorf, Redakteur.